

Die Neue (alte) Weltordnung – Teil 56

Quelle: „New World Order: Worlds in Collision and The Rebirth of Liberty“ (Die Neue Weltordnung: Welten in Kollision und die Wiedergeburt der Freiheit) von Terry James und Pete Garcia – Teil 46

KAPITEL 13: Kriege und Aufstände – Teil 3

Völker und Reiche

Lukas Kapitel 21, Vers 10

Hierauf fuhr Er fort: »EIN VOLK wird sich gegen das andere erheben und EIN REICH gegen das andere (Jes 19,2);

Ein Teil der Beschreibung der letzten Tage von Jesus Christus ist die Entstehung von Konflikten zwischen Nationen und Reichen. Diese Aussage wird verständlicher, wenn wir uns das im ursprünglichen **Koine**-Griechisch ansehen. Das war die in nachklassischer Zeit gebräuchliche Form des Altgriechischen, der damals allgemein gesprochenen Dialekt.

Das griechische Wort, das Jesus Christus hier verwendet, ist *ethnos*. Es bedeutet einfach „Volk“ – oder, wenn es sich um eine nationale Gruppe von Menschen handelt, „Nation“. Unser Wort „ethnisch“ leitet sich von diesem griechischen Wort ab. Da in diesem Zusammenhang „*Ethnos* gegen *ethnos*“ steht, muss damit eine „Nation“ gemeint sein, wie zum Beispiel Kanada oder Mexiko.

Andererseits ist das griechische Wort für „Reich“ *basileia*, was buchstäblich „auf die Nation“ bedeutet, womit „das von einem König regierte Gebiet“ gemeint ist. Eine Nation wird sich in ihrem Zorn erheben, um über eine andere herzufallen und sich diese untertan zu machen.

Aber wie ist die Beziehung zwischen Nation und Königreich?

Zumindest sind „Nation“ und „Königreich“ Synonyme für nationale Einheiten.

Aus dem Kontext ergibt sich jedoch, dass es eine Entwicklung von einer Nation (*ethnos*) zu einer Konföderation von Nationen gibt, die dann zusammen ein Reich (*basileia*) bilden. Und so entstehen dann größere Gemeinschaften oder Imperien, die innerhalb einer politischen Sphäre verschiedene Nationalitäten umfassen. Und somit sagt uns Jesus Christus hier, dass nicht nur Nationen gegen Nationen, sondern auch Gruppen von Nationen gegeneinander kämpfen werden.

Wenn diese Eskalation zwischen Nationen und Reichen stattfinden soll, dann lässt sie einen sicherlich innehalten, und man fragt sich, ob diese beiden großen globalen Konflikte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht eine deutliche Abkehr von

allen früheren Kriegen darstellten. Wenn der Erste und der Zweite Weltkrieg in die Kategorie der „Mutter aller“ Mehrstaatenkriege passen, dann reichen die mehr als 70 Jahre des Kalten Krieges sicherlich als „Mutter aller“ Kriegsgerüchte, Kriegsandrohungen und Aufstände aus, um mit der Endzeit-Prophezeiung von Jesus Christus im Einklang zu stehen.

Lukas Kapitel 21, Vers 9

„Wenn ihr ferner von Kriegen und Aufständen hört, so lasst euch dadurch nicht erschrecken! Denn das muss zuerst kommen, aber das Ende ist dann noch nicht sogleich da.“

- Technologische Fortschritte
- Medien
- Staatliche Massenpropaganda
- Informationskriege

haben einen fast undurchdringlichen Nebel des Krieges geschaffen, der Teil der „neuen Normalität“ geworden ist, welche die Welt seit 70 Jahren ertragen muss.

Ein alter russischer Witz lautet: „Die Zukunft ist sicher; nur die Vergangenheit ist unvorhersehbar.“

Dank Geschichtsverfälschung, fehlerhaften Kalendern und angeblich neu entdeckten Übersetzungen fragen sich nicht mehr nur die Russen, wie die Vergangenheit TATSÄCHLICH ausgesehen hat.

Nichts ist wie es scheint. Die Geschichte ist scheinbar nicht mehr das, was sie einmal war. Die Zukunft wird sich nicht mehr so zeigen, wie die meisten Menschen es sich vorgestellt haben.

Heutzutage herrscht sehr viel Verwirrung darüber, wo wir gerade stehen und wohin alles führen wird. Es hat den Anschein, als ob Satan die Menschheit JETZT genau dort hingebracht hat, wo er sie haben will: In einen Zustand der Verwirrung und Bedrängnis bis hin zur Apathie. Er war die ganze Zeit über nur damit beschäftigt, unter den Nationen Kummer und Verwirrung zu säen, um sie an den Punkt der Verzweiflung zu bringen, an dem jeder bereitwillig seine Freiheit gegen Sicherheit eintauscht.

Daher verlangt das Leben in diesen letzten Jahren für jeden wiedergeborenen Gläubigen ein unglaubliches Maß an Unterscheidungsvermögen ab, das NUR durch den Heiligen Geist erreicht werden kann.

Angesichts des Wandels der Kommunikation im Laufe der Jahrtausende und der rasanten Entwicklung der Technologie, die diese Fehlinformationen verbreiten kann,

hob Jesus Christus jedoch prophetisch die größte Herausforderung für die Menschen in der letzten Generation hervor. Es seien nicht in erster Linie die Kriege, die Pandemien und die Erdbeben (obwohl ihre geburtswehenartige Zunahme beunruhigend wären); sondern es sei DIE TÄUSCHUNG.

Aus diesem Grund warnte Jesus Christus mindestens 4 Mal eindringlich in Seiner Ölbergrede davor, dass diese letzte Generation würde große Vorsicht walten lassen müssen, um nicht getäuscht zu werden. Mit anderen Worten sagte Er ihnen: „Bleibt in Meinem Wort, und seid euch bewusst, dass diese Dinge zunehmen müssen ... aber damit ist das Ende noch nicht gekommen.“

Matthäus Kapitel 24, Verse 4-6

4 Jesus antwortete ihnen: „SEHET EUCH VOR, dass niemand euch irreführe! 5 Denn viele werden unter Meinem Namen kommen und behaupten: ›Ich bin der (wiederkehrende) Christus‹, und werden viele irreführen. 6 Ihr werdet ferner von Kriegen und Kriegsgerüchten hören: gebt Acht, lasst euch dadurch nicht erschrecken! Denn das muss so kommen, ist aber noch nicht das Ende.“

Nun, wenn die Kriege im Jahr 1914 (mit Beginn des Ersten Weltkriegs) ernsthaft begannen, dann war der Kalte Krieg sicherlich die ultimative Manifestation von „Kriegsgerüchten und Kriegsdrohungen“.

Wenn wir nun am Ende dieser besonderen „Schwangerschaft“ angelangt sind, was bringen dann diese Geburtswehen hervor?

Ein Kind – eine „Neugeburt“ in Form der Verherrlichung der Gotteskinder bei der Entrückung.

Dazu schrieb der Apostel Paulus in:

Römerbrief Kapitel 8, Verse 19-23

19 Denn das sehnsüchtige Harren (Verlangen) des Geschaffenen (der ganzen Schöpfung) wartet auf das Offenbarwerden (der Herrlichkeit) der Söhne (Kinder) Gottes. 20 Denn der Nichtigkeit (Vergänglichkeit) ist die ganze Schöpfung unterworfen worden – allerdings nicht freiwillig (durch eigene Schuld), sondern um dessen willen, der ihre Unterwerfung bewirkt hat –, jedoch auf die Hoffnung hin, 21 dass auch sie selbst, die Schöpfung, von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden wird zur (Teilnahme an der) Freiheit, welche die Kinder Gottes im Stande der Verherrlichung besitzen werden. 22 Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer NEUGEBURT harret. 23 Aber nicht nur sie (das), sondern auch wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten auf (das Offenbarwerden) der Sohnschaft, nämlich auf die Erlösung

unseres Leibes.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache